

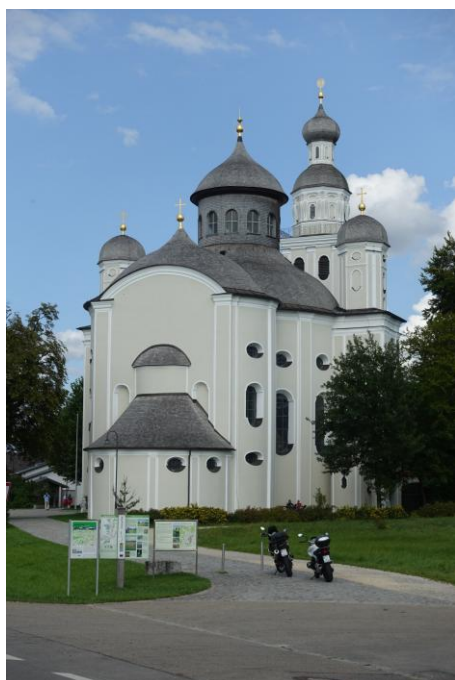
## Durch das Wittelsbacher Land Von Maria Birnbaum nach Blumenthal

Die katholische Wallfahrtskirche **Maria Birnbaum** in Sielenbach, wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als einer der ersten Zentralbauten des Barock in Bayern errichtet. Mit ihren Kuppeln und Türmen lässt die den Sieben Schmerzen Mariens geweihte Kirche an einen orthodoxen Kirchenbau denken.

Die heutige Wallfahrtskirche geht auf ein Vesperbild zurück, das um 1600 geschnitzt wurde und in einem Bildstock aufgestellt war. Im Jahr 1632, während des Dreißigjährigen Krieges, zündeten schwedische Soldaten den Bildstock an und warfen das Vesperbild ins Moor. Dort fand es, halb verbrannt und vermodert, der Dorfhirte von Sielenbach. Er stellte es in einen hohlen Birnbaum, an dem es bald zu Wunderheilungen kam, die die Wallfahrt zu *Unserer Lieben Fraw im Pürnbaum* auslösten.

Im Jahr 1661 ließ Philipp Jakob von Kaltenthal, der ab 1658 Komtur der Kommende Blumenthal und ab 1662 Ratsgebietiger der Ballei Franken war, um den Birnbaum die heutige Kirche bauen. Als Baumeister wurde Konstantin Pader beauftragt, der u.a. auch das Zisterzienserinnenkloster mit der Kirche Mariä Himmelfahrt in Niederschönenfeld errichtet hatte. Den Stuckdekor führte der zur Wessobrunner Schule gehörende Matthias Schmuzer aus.

Hinter dem Hauptaltar wurde 1867 der abgestorbene Birnbaum aufgestellt, in seinem hohlen Stamm wird das Gnadenbild, eine holzgeschnitzte Pietà aus dem 16. Jahrhundert, aufbewahrt, die vom Kirchenraum aus durch eine Öffnung unter dem Altarblatt zu sehen ist.



Maria Birnbaum



Gnadenbild im Birnbaum

Wir wanderten vom Parkplatz der Wallfahrtskirche durch den Ort Sielenbach, dann rechts auf eine Anhöhe und der Stromtrasse entlang bis nach Blumenthal. Nach Kuchen und Kaffee führt der Weg über Andersbach, Matzenberg, Wilpersberg und Schafhausen zum Ausgangspunkt zurück.



Wanderstrecke



Schloss Blumenthal Torturm

Das **Schloss Blumenthal** im Weiler Blumenthal liegt am Fluss Ecknach. Das ursprünglich vierflügelige Wasserschloss im Stil der Renaissance mit einem umfangreichen vorgelagerten Wirtschaftshof wurde erstmals 1296 urkundlich erwähnt. Es war eine Kommende des Deutschen Ordens in der Deutschordensballei Franken und ab 1396 Hauptsitz der Komture. Durchgreifende Umbauten fanden in der zweiten Hälfte des 16. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts statt. Ab 1806 befand sich die Anlage knapp 200 Jahre lang im Besitz der Fuggerschen Stiftungs-Verwaltung. Im Rahmen dieses Besitzerwechsels wurden wahrscheinlich drei der vier Renaissanceflügel abgebrochen.

Unterwegs begegneten uns ein paar **Schmetterlinge**:



Waldbrettspiel



Baumweißling

Das **Waldbrettspiel *Pararge aegeria*** – in ganz Mitteleuropa zu Hause - findet ein günstiges Gebiet unter einem lichtdurchfluteten Blätterdach, in Halbschattenzonen und in lichten Wäldern. Er ist sehr Standorttreu und seine optimale Tarnung erlaubt ihm die Möglichkeit am Boden sitzend an feuchten Kot oder an Blüten zu saugen.

Der **Baumweißling *Aporia crataegi*** ist in ganz Mitteleuropa und Nordafrika zu Hause. Er bevorzugt offenes Gelände und Obstgärten; dort wird er als Schädling bekämpft. In England wurde er bereits ausgerottet. Bei uns fehlt er auf Grund des Einsatzes von Insektiziden in weiten Teilen seines ehemaligen Verbreitungsgebietes.

**Anfahrt:** B 300 bis Aichach, weiter auf der Staatsstraße 2047 bis Klingen und rechts ab auf die Staatsstraße 2338 bis Sielenbach  
**Route:** Klosterparkplatz Maria Birnbaum – Sielenbach - Anhöhe oberhalb Sielenbach – Stromtrasse – Kreuzweiher – St. Georg – Blumenthal – Andersbach – Matzenberg – Wilpersberg – Schafhausen – Maria Birnbaum  
**Gehzeit:** Gehzeiten 3 Stunden, **Streckenlänge:** 12 Kilometer  
**Höhenmeter:** 220

